

# Vierzig

Von Kyo-chi

## Vierzig

Mit einem leisen, aber erschöpften Seufzen schloss er die Tür hinter sich, schaltete mit einer leichten und schon automatischen Handbewegung das Licht im Flur an, der kurz darauf von Helligkeit geflutet wurde. Er legte seine Tasche beiseite, zog den Hut, den er gerade trug vom Kopf und hängte ihn samt der dunklen Lederjacke, die er sich von den Schultern streifte, an einen Haken der Garderobe.

Wieder entwich ein Seufzen seinen Lippen und er schloss seine Augen, während er sich etwas umständlich die Schuhe von den Füßen streifte, dabei so gut es ging in die Stille lauschte, zu hören versuchte, ob er alleine war oder nicht. Lange blieb es - zum Glück - nicht mehr ruhig, dann vernahm er das Öffnen einer Tür, schnelle, beinahe hastige und recht laute Schritte.

Ein Lächeln legte sich auf seine Lippen und sofort öffneten sich seine Augen wieder und er blickte direkt zu einer bekannten Person, die breit grinsend vor ihm stand, keinen Moment mehr zögerte und sich sofort auf ihn stürzte. Er spürte das angenehme Gewicht, die starken Arme, die sich um ihn schlangen, die Wärme, die ihn umfing und dann einen zärtlichen Kuss, den er mit Freuden erwiderte.

„Bist du also wirklich hergekommen?“, fragte er mit einem zufriedenen, vor allem aber beruhigten Ton in der Stimme, auch wenn es eigentlich gar keiner Antwort bedarf. „Natürlich. Das habe ich dir doch versprochen, Kyo.“

Das Lächeln auf seinen Lippen wurde nur noch breiter und er gab dem anderen einen Kuss, strich durch das lange, hellbraune Haar, welches seidig seine Schultern umspielte. Langsam löste er sich dann, sah dem deutlich Größeren in die dunklen, mandelförmigen Augen, die liebevoll zurückblickten.

Doch noch bevor er irgendetwas sagen konnte, sprach sein Gegenüber bereits. „Hast du Hunger? Oder hast du mit den Jungs von sukekiyo schon was gegessen?“ Noch immer lächelte er. „Ich hab noch nichts gegessen. Immerhin hab ich ja Besuch erwartet und bin schnell heim.“ Zusätzlich zu seinen Worten, schüttelte Kyo noch seinen Kopf. Immerhin hatte er gewusst, dass jemand in seiner Wohnung hier in Kyoto wartete, auch wenn er es bis eben kaum hatte glauben können.

Denn heute, an seinem Geburtstag, hatte er ein Konzert gegeben und da der Weg bis nach Tokyo einfach zu weit gewesen wäre, war Die – Wer sollte der Besucher auch anderer sein? – zu ihm gekommen. Viel war zwar nicht mehr von diesem Tag übrig, aber wenigstens die letzten Stunden wollte er noch mit ihm genießen.

„Das ist gut, sehr gut“, grinste der Brünette nun und griff nach Kyo's Hand, zog ihn sacht mit sich in die Küche, wo er gleich das Licht einschaltete. Vor dem Sänger stand ein komplett gedeckter Tisch, nur das Essen fehlte noch. Doch so wie Kyo erkennen konnte, war auch das bereits fertig und stand wartend auf dem Herd.

„Ich hab uns Katsu Curry gemacht. Ich hoffe, du bist damit einverstanden.“ Mit diesen Worten löste sich Die und machte sich daran, zwei Teller mit den von ihm selbst gekochten Köstlichkeiten zu füllen. Er war zwar kein Meisterkoch, aber Curry war das Essen, was ihm am besten lag.

Kyo stand derweil noch immer etwas verduzt im Türrahmen und betrachtete das unerwartete Bild vor sich, nickte dann aber. Die hatte gekocht. Für ihn. Er wusste, dass Die meist zwei linke Hände hatte, wenn es um so etwas ging und so freute er sich umso mehr auf das Abendessen.

Er setzte sich, blickte auf den gut gefüllten Teller, den Die nun vor ihn stellte, und lachte. „Du willst mich mästen, oder?“ Amüsiert blickte er zu dem Größeren, der breit grinste. „Nein. Aber wir wollen ja noch weitere mindestens vierzig Jahre was von dir haben.“

Kyo schüttelte den Kopf, lachte noch immer, was sich aber schnell wieder zu einem Lächeln wandelte. Vierzig Jahre... Wie schnell doch die Zeit verging. Und nach Kaoru und Die war er nun der Dritte, der die Vierzig erreicht hatte. Sie wurden doch langsam alle alt. Jedoch dachte er nicht weiter darüber nach und strich sich durch seine blonde, raspelkurze Mähne. „Danke, Die. Für dieses leckere Essen“, hauchte er leise und bekam ein weiteres, dieses Mal jedoch glückliches Grinsen als Antwort.

Still begannen sie zu essen und während Die heute gar nicht so viel zu erzählen hatte wie sonst - immerhin war sein Tag sehr ruhig verlaufen -, redete dafür Kyo fast ununterbrochen, nachdem er es geschafft hatte, den ganzen Inhalt des Tellers aufzuessen. Er hatte aber auch verdammt Hunger gehabt nach diesem langen Tag.

Er berichtete davon, wie das Konzert abgelaufen war, wie gut die Fans drauf gewesen waren, wie sie nach ihrem Auftritt weiter geklatscht hatten, so dass sie für eine Zugabe erneut auf die Bühne gekommen waren, was sie normalerweise nie taten.

„Oh, wie großzügig, Herr Prophet.“

Kyo lachte nur. Er wusste, wie er Die's Aussagen zu nehmen hatte und dass dieser es weder böse, noch ernst meinte gerade. „Es ist halt einfach passiert. Und es war gut. Aber es wird bei dieser Ausnahme bleiben.“ sukekiyo war nun einmal anders als Dir en grey. Und auch Die's Band, Decays, konnte man ebenfalls nicht mit Dir en grey vergleichen.

So erzählte Kyo gleich weiter, schien heute dabei wie in seinem Element.

Und während Kyo redete, lag Die's Blick die ganze Zeit auf ihm und er lächelte sanft, genoss es, dass der blonde Sänger so sehr aufblühte. Er hatte sich wirklich sehr verändert in den letzten Jahren. Und er liebte es. Jeder Tag, den er mit Kyo verbrachte, war besonders, auch wenn es vielleicht - wie heute - nur ein paar Stunden waren. Aber das reichte ihm. Immerhin wusste Die, dass er ganz ihm gehörte.

Ein leises Piepsen ließ beide aufhorchen und Kyo's Redeschwall brach.

„Was war das?“, fragte er verwirrt nach und blickte zu Die, der ebenfalls zu überlegen schien, was das gerade war, dann aber fast panisch aufsprang, so als wüsste er plötzlich, was passierte. „Aaah... ich hab was vergessen.“ Er lachte gezwungen und verschwand aus der Küche, gefolgt von Kyo's misstrauischem Blick.

Was war denn nun los?

Verwundert und irritiert zugleich sah er ihm weiter nach, erhob sich dann aber und folgte Die, ging durch den Flur zum Wohnzimmer und weiter zum Schlafzimmer, aus dem das Geräusch zu kommen schien. Immer wieder piepste es, mal schneller, mal etwas langsamer, mal höher und manchmal sogar tiefer. Es klang fast so, als wäre dieses Ding, was auch immer es war, aufgeregt.

*Aufgeregt... Ja, klar... Zu viel Fantasie, Kyo.*

„Kyo, warte“, rief Die ihm dann aus dem abgedunkelten Raum zu und obwohl er unglaublich neugierig war und wissen wollte, was gerade passierte, blieb er wie gewünscht vor der offenen Tür stehen, versuchte aber zu erkennen, was da vorging. Doch mehr als das Fiepsen, einige Geräusche, die wohl von Die stammten und kurzes Aufblinken von Lichtern erkannte er nicht. Manchmal fluchte der Brünette sogar, was Kyo nur noch mehr verwirrte. Was war nur los?

„Alles okay?“, fragte er unsicher nach und machte sich lang, versuchte irgendetwas zu erkennen und war nun kurz davor doch in das Schlafzimmer zu treten. Er wollte endlich wissen, was da vor sich ging!

„Ja, alles- Scheiße, man, wo willst du hin!!“

Kyo vernahm lautes Gerumpel, wieder dieses Piepsen und erschrocken sprang er zur Seite, als plötzlich etwas an ihm vorbeizischte und laut fiepsend seine Runden im Wohnzimmer drehte.

Erstarrt sah er auf das runde Etwas, danach zu Die, der sichtlich enttäuscht aus dem Schlafzimmer kam, man ihm deutlich die hängenden Ohren ansehen konnte, und sich neben ihn stellte, seufzte.

„Die, was...?“

„Das sollte eigentlich eine Überraschung werden...“, murmelte der Brünette und seufzte ein weiteres Mal. Warum klappte hier auch gar nichts? Neben dem Talent seiner großen Klappe, besaß er wirklich zwei linke Hände.

Kyo's Blick wanderte wieder auf das kleine, runde Etwas, was nun vor ihm stand, seinen Kopf freudig hin und her bewegte und aufgereggt von rechts nach links fuhr. Immer wieder piepste es und betrachtete genauestens die Szene vor sich.

„Ein... BB-8?“

Entsetzen lag in Kyo's Stimme und mit großen Augen betrachtete er den kleinen Kerl, der nun erst recht freudig fiepste und herumwirbelte, hatte man ihn doch erkannt.

„Du mochtest den doch so, als wir den Film geguckt haben“, nuschelte Die leise, konnte die Reaktion Kyo's gerade einfach nicht deuten. So etwas fiel ihm in manchen Situationen selbst nach Jahren noch immer schwer.

Kyo's Blick war noch immer starr auf den kleinen Droiden gerichtet, der nun ganz still stand, scheinbar darauf wartete zu erfahren, wie Kyo auf ihn reagierte. Und irgendwann breitete sich ein breites Lächeln auf Kyo's Lippen aus und er sprang Die regelrecht in die Arme, küsste ihn.

„Danke, Die“, hauchte er glücklich und seine Stimme wurde etwas heiser. Er liebte BB-8 und er hatte, seitdem er ihn das erste Mal im Film gesehen hatte, einen haben wollen. Aber er hätte nie damit gerechnet, dass er jemals einen bekam.

Und auch Die schien nun glücklich, drückte Kyo an sich und wirbelte ihn kurz herum, grinste. Der Droide fuhr währenddessen aufgereggt um die beiden herum, piepste glücklich und wirbelte im Kreis.

„Alles Gute zum Geburtstag, Kyo“, hauchte Die dem blonden Sänger sanft ins Ohr, spürte dabei, wie eben jener ihn noch etwas enger an sich zog, fühlte die weichen Lippen Kyo's auf seinen und ließ sich in einen zärtlichen Kuss verwickeln, den er auch sofort und ebenso liebevoll erwiderte.

Minutenlang standen sie einfach nur so da, küssten sich, während der Droide nun wieder still stand, sie zu beobachten schien und freudig fiepste.

Als sich Kyo wieder von Die löste, sah er zu seinem BB-8, der noch immer aufmerksam und vertieft zurückblickte, dann jedoch fiepste und sich beschämt etwas wegdrehte. Kyo grinste, beugte sich dann zu dem kleinen Kerl.

„Das bleibt unser Geheimnis“, wisperte er seinem BB-8 leise entgegen, der aufgereggt

rotierte und als Kyo ihm mit seinem Daumen das OK-Zeichen gab, erwiderte er es sofort und fietschte vergnügt.